

zugsbalken tragen, gestützt, während auf der anderen Seite der Halle die reichlichen Garderoben angeordnet sind. Breite Korridore durchziehen in den Längsachsen die beiden Erdgeschosßflügel und ermöglichen den Zutritt zu den vielen, beiderseits gereihten Bureau- und Wohnräumen. —

Die zentrale Stellung im Obergeschoß nimmt über der Treppenhalle der monumentale Thronsaal ein, den man von dem Vestibül aus von einer Seite her betritt. Mit ihm in enger architektonischer Verbindung sind gegen die Straße zu eine lange Flucht quadratischer prunkvoller Empfangsalons gelegt, während östlich von hier sich noch ein großer Speisesaal für festliche Gelegenheiten erstreckt. Dagegen schließen sich nach Westen zu, in dem an der

Morskaja gelegenen Flügel, die Zimmer des Botschafters selbst sowie die Wohnung des Botschaftsrats an. Der dritte, niedriger gehaltene Stock enthält um Korridore gereiht die notwendigen Schlaf-, Bade- und Wirtschaftszimmer.

Der Kombinationsreichtum dieser vielfältigen und ihrem verschiedenen Zweck nach gegen- und untereinander abgestuften Räume und Raum-

gruppen erforderte natürlich feine besonderen Organe des Verkehrs zu ihnen: Nur für den eigentlichen Verkehr zu der Wohnung des Botschafters und den Empfangsräumen ist die zentrale Erdgeschosßhalle mit der großen Lauftreppe bestimmt, indessen für die eigentlichen Geschäftsräume

die quadratische Kanzleihalle den Mittelpunkt abgibt. Von den Zimmern des Botschafters und der Botschafterin im 1. Geschoß steigt eine besondere Treppe zu den oberen Privaträumen des Botschafters hinauf, ohne daß diese in offenem Zusammenhange mit der Haupttreppe, die von der Halle hinaufführt, in Berührung kommt. Und ebenso lassen sich die Bureaux, die Wirtschaftszimmer des Obergeschoßes, die Stallungen im Hof usw. auf besonderen Wegen,

Treppen, Personenaufzügen erreichen, die die Repräsentationsgemächer ganz unberührt lassen.

AUFBAU UND FASSADEN. Die Mannigfaltigkeit dieses Planes bändigt Fassaden von größter Einfachheit, von einer idealistischen Architektur, deren großartig rhythmischer Adel nichts von der komplizierten Zweckmäßigkeit des Hausinnern ver-  
rät. 17,5 m in der Hauptfront, etwas weniger in der

gruppen erforderte natürlich feine besonderen Organe des Verkehrs zu ihnen: Nur für den eigentlichen Verkehr zu der Wohnung des Botschafters und den Empfangsräumen ist die zentrale Erdgeschosßhalle mit der großen Lauftreppe bestimmt, indessen für die eigentlichen Geschäftsräume

die quadratische Kanzleihalle den Mittelpunkt abgibt.

Von den Zimmern des Botschafters und der Botschafterin im 1. Geschoß steigt eine besondere Treppe zu den oberen Privaträumen des Botschafters hinauf, ohne daß diese in offenem Zusammenhange mit der Haupttreppe, die von der Halle hinaufführt, in Berührung kommt. Und ebenso lassen sich die Bureaux, die Wirtschaftszimmer des Obergeschoßes, die Stallungen im Hof usw. auf besonderen Wegen,

Treppen, Personenaufzügen erreichen, die die Repräsentationsgemächer ganz unberührt lassen.

AUFBAU UND FASSADEN. Die Mannigfaltigkeit dieses Planes bändigt Fassaden von größter Einfachheit, von einer idealistischen Architektur, deren großartig rhythmischer Adel nichts von der komplizierten Zweckmäßigkeit des Hausinnern ver-  
rät. 17,5 m in der Hauptfront, etwas weniger in der

gruppen erforderte natürlich feine besonderen Organe des Verkehrs zu ihnen: Nur für den eigentlichen Verkehr zu der Wohnung des Botschafters und den Empfangsräumen ist die zentrale Erdgeschosßhalle mit der großen Lauftreppe bestimmt, indessen für die eigentlichen Geschäftsräume

die quadratische Kanzleihalle den Mittelpunkt abgibt. Von den Zimmern des Botschafters und der Botschafterin im 1. Geschoß steigt eine besondere Treppe zu den oberen Privaträumen des Botschafters hinauf, ohne daß diese in offenem Zusammenhange mit der Haupttreppe, die von der Halle hinaufführt, in Berührung kommt. Und ebenso lassen sich die Bureaux, die Wirtschaftszimmer des Obergeschoßes, die Stallungen im Hof usw. auf besonderen Wegen,

Treppen, Personenaufzügen erreichen, die die Repräsentationsgemächer ganz unberührt lassen.

AUFBAU UND FASSADEN. Die Mannigfaltigkeit dieses Planes bändigt Fassaden von größter Einfachheit, von einer idealistischen Architektur, deren großartig rhythmischer Adel nichts von der komplizierten Zweckmäßigkeit des Hausinnern ver-  
rät. 17,5 m in der Hauptfront, etwas weniger in der



Abb. 209. Verwaltungsgebäude der Mannesmannröhren-Werke in Düsseldorf. 1911 bis 1912. Mittelhalle und Blick auf die Haupttreppe